

Offener Brief (ging per mail an die Freiburger Gemeinderäte und Fraktionen und auch als Leserbrief an die BZ, leider nicht veröffentlicht)

8.3.2017

Verfasser: Monika Falkner für die BI Pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg Dietenbach & Regio

Viel wurde diskutiert in den BZ-Foren in den letzten Tagen, und das ist gut so. Nur wenn über Probleme geredet wird, lassen sich Lösungen finden. Zu diversen aktuellen Veröffentlichungen möchten wir uns wie folgt äußern:

Zu „Fahrplan für Dietenbach“ (BZ v.3.03.2017): hier fehlt die Thematik der Landwirte komplett. Natürlich möchte die Stadt bei solcher Gelegenheit darüber hinwegsehen, dass man uns Landwirten deren dringend benötigte Ackerflächen versiegelt. Ist ja auch irgendwie unangenehm, landwirtschaftlichen Betrieben die Arbeitsgrundlagen wegzunehmen, nicht wahr? Die Stadt hat nach wie vor keine ausreichenden Ersatzflächen (29 ha für 164) für die Landwirte. Hinzu kommt die Ausgleichsflächenproblematik, die ja auch Landwirtschaftsflächen verringert. Die Planungsgruppe Dietenbach hat noch keine Vorstellung, wo diese "stadtnah" herkommen sollen.

Auf die in der BZ genannten unakzeptablen Wegrechnungen des 56-Millionen-Defizits der Stadt für Dietenbach brauchen wir ja nicht besonders hinzuweisen. Zur oft erwähnten „Wohnungsnot“ möchten wir nochmals auffordern, einmal einen Blick in die Drucksache G-12/194 der Stadt Freiburg, Seite 10 der Anlage 2 zu werfen. Dort sieht man, dass über 50 % des hier errechneten Wohnflächenbedarfs für einen Anstieg der Pro-Kopf-Wohnfläche für alle in Freiburg veranschlagt wird. Tatsache aber ist, dass diese seit 2011/2012 in Freiburg wieder sinkt (s. Stadtbezirksatlas Stadt Freiburg). Im Klartext heißt das: für 9 Tausend Wohnungen, also erst recht für die 5.500 für Dietenbach geplanten besteht hiernach kein konkreter Bedarf. Hier müssen dringend die Konsequenzen gezogen werden!

Wozu dann so einen Riesenstadtteil mit negativen Auswirkungen aufs Klima, Böden und Wasser durchboxen? Wird Dietenbach v.a.aus finanziellen Gründen von Investoren erstellt?

Zum „Dietenbach-Deal“ mit der Sparkasse (BZ 1.2.2017 samt Münstereck): ob Landwirte 15 oder 64+ 1 € bekommen, ändert nichts an der Problematik, dass sie sich kaum Ersatzflächen kaufen können. Der Angebotsmarkt ist so gut wie leer gefegt dank vieler Begierden durch Bahn, für Straßen, Gewerbegebiete, Wohngebiete – und durch die Stadt Freiburg. Böden sind ein sehr knappes Gut geworden!

Zum Münstereck-Kommentar, BZ 6.3.2017: Eine Feldbesetzung ist keine Massendemo! Ziel war mit ausreichend Menschen die Spruchbildung „Rettet Dietenbach“. Viel mehr Menschen verträgt eine Wiese nicht, die in 4 Monaten gutes Heu für Tiere bringen soll. Thema Nachhaltigkeit!

Übrigens: Vergleicht man Stadtkarten von vor 30 Jahren mit denen von heute, wird die enorme Versiegelung klar. Wollen / können wir so weitermachen? Wir haben nur eine Erde. Kümmern wir uns um sie. Sie ist die Zukunft des Menschen.